

UND WO WOHNST DU?



Kein Atommüll in Schönwohld!






ST  **P!**

www.bi-kamis.info

KEIN ATOMMÜLL IN SCHÖNWOHLD!

Die Atomkraftwerke Krümmel, Brunsbüttel und Brokdorf sollen zurückgebaut werden. Hierbei entsteht radioaktiver Abfall, der „freigemessen“ auf öffentlichen Deponien entsorgt werden soll. Umweltminister Habeck behauptet, dass die Strahlung, die von diesem Müll ausgeht, „zu vernachlässigen sei“. Durch Vergleiche mit „natürlicher Strahlung“ wie z.B. eines Fluges oder bestimmter Gesteine versucht das Ministerium die Befürchtungen der Anwohner zu entkräften.

In diesem Zusammenhang sollten die Bürgerinnen und Bürger, die im Umkreis der Abfalldeponie Schönwohld wohnen oder auch nur mit dem Fahrrad in den Naturpark Westensee fahren, wissen:

-  Jede zusätzliche Strahlung führt zu einer zusätzlichen Gefährdung. Es gibt keine ungefährliche radioaktive Strahlung!
-  Der zu entsorgende Abfall wird ungeschützt auf den Deponien abgeladen.
-  Der Müll enthält Radionuklide! Wenn diese unsichtbaren Teilchen bei Trockenheit aufgewirbelt und durch Wind atmosphärisch verteilt werden, können sie über die Atmung oder als Partikel auf Obst und Gemüse in IHREN Körper eindringen und Krebs, z.B. Leukämie, und weitere schwere Krankheiten auslösen.
-  Diese Gefahr betrifft nicht nur Bürgerinnen und Bürger aus Schönwohld, sondern auch aus Achterwehr, Russee, Melsdorf, Hassee, Mettenhof und weitere.
-  Am Beispiel der Deponie Schönberg bei Lübeck lässt sich gut nachvollziehen, wie viel von den Versprechungen der Politik zu halten ist, wenn es um Deponiesicherheit und handfeste Wirtschaftsinteressen geht. (Mehr Infos unter: www.stoppt-deponie-schoenberg.de)

Schon mehrmals hat der Abfallwirtschaftsbetrieb der Landeshauptstadt Kiel als Betreiber der Deponie Schönwohld versprochen, dass die seit 1965 betriebene Deponie geschlossen wird. Diese Versprechungen sind immer wieder gebrochen worden.

Dass das Grundwasser aus der Umgebung der Deponie zur Trinkwassergewinnung für die Stadt Kiel genutzt wird, lässt die Nutzung als Lagerstätte für radioaktiv belastetes Material endgültig absurd erscheinen.

HERR HABECK: VERKAUFEN SIE NICHT DIE GESUNDHEIT UND DAS LEBEN DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER!

Aus diesem Grunde verlangen wir von Herrn Habeck und der Landesregierung:

Keine Entsorgung radioaktiven (freigemessenen) Mülls auf der Abfalldeponie Schönwohld (und auch nicht auf anderen Deponien).

Wir erwarten von den Kommunen und auch von Kiels Oberbürgermeister Kämpfer als Betreiber der Abfalldeponie Schönwohld:

Verweigern Sie die Unterschrift zur Entsorgungsvereinbarung.

SIE SIND BETROFFEN! INFORMIEREN SIE SICH! WERDEN SIE AKTIV!

Informationsveranstaltung:

Am 14.6. will das Umweltministeriums um Zustimmung in der Bevölkerung für die Deponierung von Atommüll in Schönwohld werben. Mit dieser Veranstaltung soll laut Kieler Nachrichten vom 3.6., der Bürgerbeteiligung Genüge getan sein.

Dienstag, 14. Juni 2016, 19.00 Uhr, Bürgerhaus Meldorf, Karkkamp 4

Nächstes Treffen der BI "Kein Atommüll in Schönwohld"

Donnerstag, 30. Juni 2016, 19.00 Uhr

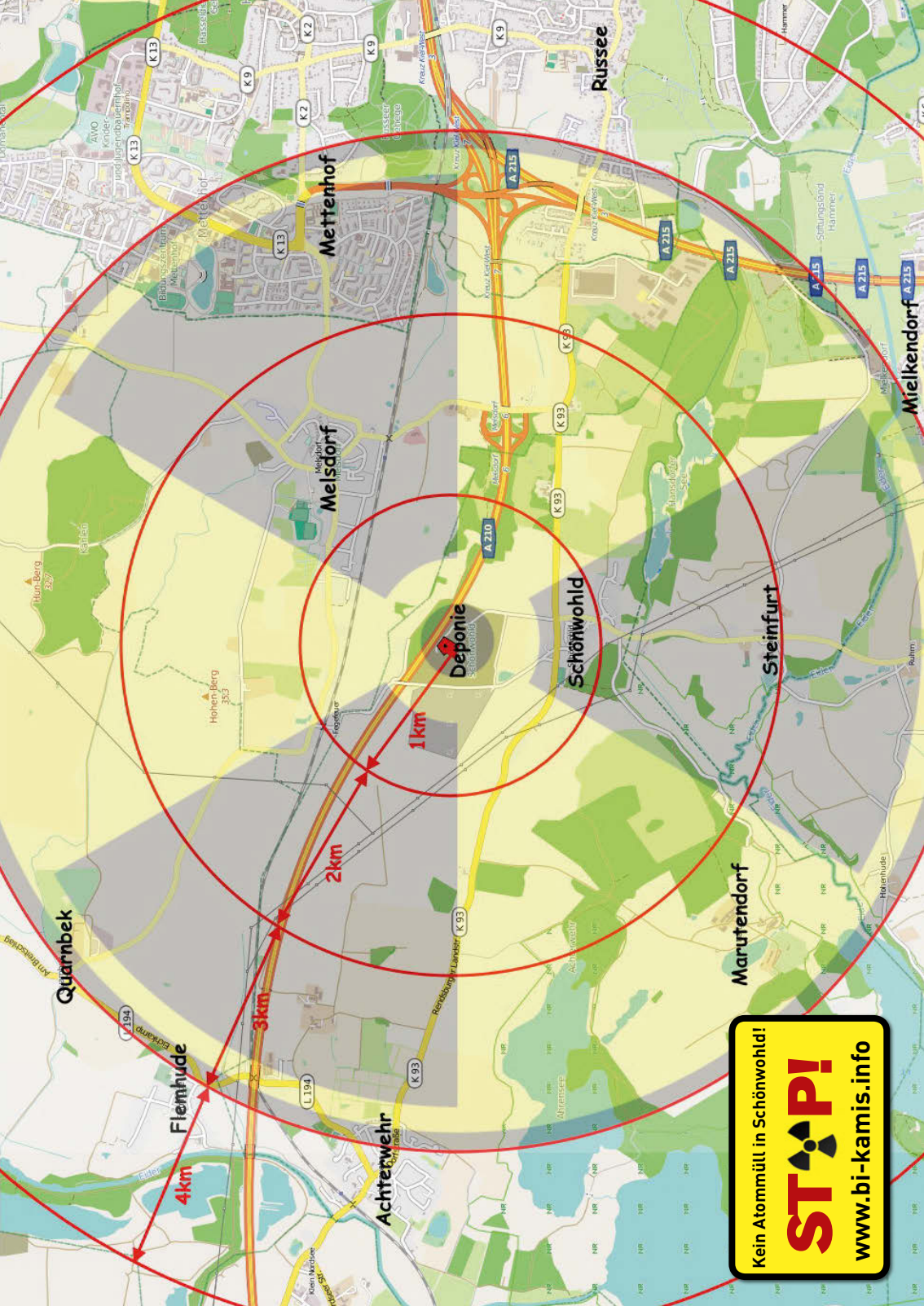
Landgasthof Griesenbötzel, Schönwohld

Alle aktuellen Informationen, Hintergrundinfos,
Newsletter und Kontaktmöglichkeit:

Bürgerinitiative Kein Atommüll in Schönwohld • www.bi-kamis.info

Sprecherteam: Medi Kuhlemann (V.i.S.d.P.) / Matthias Radant

c/o Blockenredder 1 • 24239 Achterwehr



Kein Atomüll in Schönwold!
STOP!
www.bi-kamis.info